Gegenwärtige Lage der Deutschen und ihre Zukunft

Jeder Unbefangene muß gestehen, daß das Deutschtum in Australien durch den Weltkrieg einen schweren Stoß erhalten hat.

Schon vor dem Krieg war übrigens die Anglisierung der Jugend so weit vorgeschritten, daß ohne eine kräftige Wiederbelebung der deutschen Einwanderung das allmähliche Aufgehen der Deutschaustralier in die britisch-australische Bevölkerung vorauszusehen war.

Die Deutschaustralier betrachteten sich schon damals in erster Linie als Australier, und erst nachher erinnerten sie sich ihrer deutschen Abstammung. Sie vergaßen nicht, daß ihre Vorfahren oft um der Religionsfreiheit oder der politischen Freiheit willen die alte Heimat verlassen hatten, und

daß es ihnen in ihrem Adoptivland wirtschaftlich besser ging, als es im früheren Vaterland möglich gewesen wäre.

Die Folge ist gewesen, daß viele junge Männer deutscher Abstammung sich freiwillig zum Kriegsdienst in der australischen Armee gemeldet haben. So sind von einem Dutzend Namen von Gefallenen auf dem Kriegsdenkmal in Tanunda nur zwei englisch.

Nun hat die deutsche Einwanderung seit elf Jahren fast ganz aufgehört und die Anglisierung hat inzwischen noch weitere Fortschritte gemacht, besonders unter den Schulkindern, die ausschließlich englischen Unterricht erhalten.

Dennoch gibt es noch Anzeichen genug, daß die Deutschen und ihre Kultur auch in der Zukunft eine bedeutende Rolle in Australien spielen werden. Das Einwanderungsverbot ist Ende 1925 aufgehoben worden. In hunderten von Fällen sind schon vorher Ausnahmen gestattet worden (im Jahre Juli 1924 bis Juni 1925 allein wurden 235 Deutsche zugelassen).

Die wichtigste Frage, die in Australien die Oeffentlichkeit beschäftigt, ist eben die Einwanderungsfrage. Es besteht das ernste Bestreben, die zukünftige australische Rasse aus den besten Elementen der europäischen Bevölkerung zu ziehen. Die White Australia Policy ist der Eckstein der australischen Politik.

Südeuropäer, die in den letzten Jahren in ziemlich großen Mengen eingewandert sind (besonders Italiener in Queensland), werden im allgemeinen ungern gesehen. Man weiß in Australien, daß die Angelsachsen aus Nordwestdeutschland stammen, und daß die besten Einwanderer, außer aus dem Mutterlande Großbritannien, aus Deutschland, Skandinavien und den Niederlanden kommen müssen. Neue fremdsprachige geschlossene Siedlungen würden aber kaum auf dieselbe Förderung von seiten der Behörden rechnen können wie in der Vergangenheit.

Seit 1922 ist die Einfuhr von deutschen Waren in Australien wieder gestattet und hat sich seitdem in erfreulicher Weise gehoben. Die Ausfuhr von Australien nach Deutschland beträgt schon wieder zwei Drittel derjenigen von 1913. Seit 1924 ist das Deutsche Reich auch wieder durch ein Generalkonsulat in Melbourne vertreten.

Der Unterricht der deutschen Sprache als Fremdsprache ist in vielen Schulen wieder aufgenommen worden und wird

PUBLIC LIBRARY OF VICTORIA

voraussichtlich bald eine gleiche Ausdehnung wie vor dem Kriege erreichen. An der Universität Melbourne gibt es selbst einen obligatorischen Kursus der deutschen Sprache für die Studenten der wissenschaftlichen Fakultät.

Eine deutsche Wochenschrift erscheint seit 1924 wieder in Brisbane (Queensland) und ein lutherisches Kirchenblatt in deutscher Sprache wird in Adelaide herausgegeben.

Es gibt deutsche Vereine in Melbourne, Sydney, Brisbane und Adelaide.

Die lutherischen Kirchen arbeiten friedlich und vielfach noch in deutscher Sprache am geistigen Aufbau ihrer Mitglieder. Hier und da wird selbst Samstags (Ferientag in den gewöhnlichen Schulen) von den Geistlichen eine „deutsche Schule" gehalten.

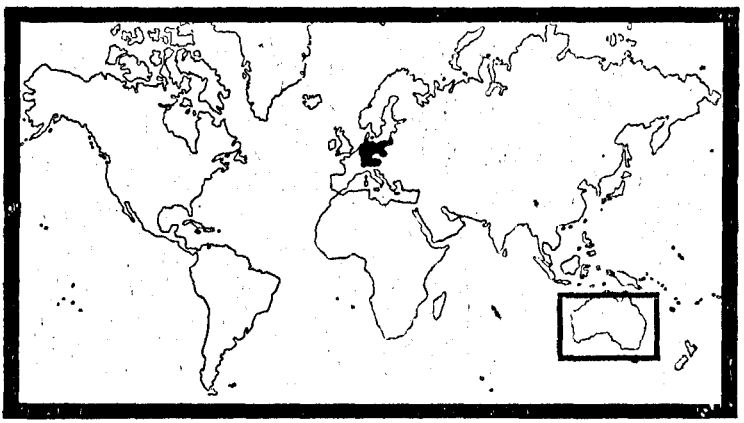
Deutsche Musik kommt wieder öfter zur Ausführung und deutsche wissenschaftliche Werke und Zeitschriften finden einen immer größeren Leserkreis in Australien.

Besonders erfreulich ist das verhältnismäßig rasche Verschwinden der durch den Krieg veranlaßten Vorurteile. Australische Studenten werden in nächster Zukunft wieder ihren Weg zu den deutschen Hochschulen finden.

Wachsendes gegenseitiges Verständnis und die engmöglichsten Kulturbeziehungen zwischen Australien und Deutschland können beiden Ländern nur zum Vorteil gereichen.

32849
PUBLIC LIBRARY OF VICTORIA

Das Deutschtum in Australien



Von

Dr. A. Lodewyckx